

„Teppich“ auf der Freßgasse – die Kunst vergeht, Hilfe bleibt

Ob es nun tatsächlich das größte Straßenkunstwerk der Welt wird, lässt sich wohl so genau nicht sagen – fest steht allerdings das: Mit 290 Metern ist es ganz sicher das längste Bild, das die Stadt je gesehen hat: 40 Künstler – Jugendliche, Kunststudenten und Dozenten – bemalen eine Woche lang den Bürgersteig in der Freßgasse, und sie tun es für einen guten Zweck. Der „Kunstteppich für Mannheim“ wird vom 20. bis 26. Juli „ausgerollt“, Schüler der Johannes-Kepler-Werkrealschule und Jugendliche von Freezone, dem Hilfsprojekt für Straßenkinder, erschaffen dort eine bunte Welt und sammeln darin Wünsche der Mannheimer für ihre Stadt auf.

Vergänglichkeit und Bleibendes

Die Vergänglichkeit des Kunstwerks, das der Verein Pro Bono zusammen mit der Werbegemeinschaft City angestoßen hat, ist von vornherein Teil der Aktion. Nach ein paar Monaten, in denen der Teppich aus Acrylfarben Wind, Regen, Schuhen und anderen Beanspruchungen ausgesetzt

war, muss die Gehsteig-Kunst dann ohnehin einem neuen Belag weichen.

Was freilich bleibt, ist die Hilfe für benachteiligte Kinder. Pro Bono – für Kunst und Kind, so nennt sich der Verein, den Thomas Mück ins Leben gerufen und mit dem er im vergangenen Jahr bereits mit dem Foto-Projekt „The Whig“ für Aufsehen und ein hohes Spendenaufkommen gesorgt hat. Diesmal bringt der Friseur-Meister, dem die Tom-Co-Studios in der Region gehören, die Kunst auf die Straße: „Das Geld aus den Patenschaften für das Kunstwerk fließt an Freezone und an die Freie Kunstakademie, die damit dann Kindern aus armen Familien ein Jahr lang eine künstlerische Betreuung ermöglichen soll. Kreativität tut der Seele der Menschen gut, ganz gleich in welchem Alter.“

Mück, selbst ein Kreativer, schafft es, mit seinen Ideen Mitstreiter zu gewinnen. Etwa Dr. Juliane Huber, die Rektorin der Freien Kunstakademie und Werner Degreif, einen ihrer Dozenten. Degreif ist Kurator des

„Kunstteppichs“, er hat mit sechs seiner Studenten sozusagen den Rahmen vorgegeben, den die jungen Maler dann auf der Freßgasse füllen: „Wir malen mit Acryl, den Untergrund bereiten wir den Jugendlichen vor, dort können sie sich dann entfalten.“ Jeweils 1,20 mal 3 Meter groß sind die Abschnitte, die es mit Ideen und Farben zu gestalten gilt, „wir arbeiten häufig, damit die Passanten noch auf dem Gehsteig laufen können“, die Farbe – umweltfreundlich und voll recycelbar – trockne schnell, und sollte es tatsächlich regnen, bauen sie mobile Zelte über den Schaffenden auf.

Für jeden der 290 Meter hat man Paten gesucht, die je 100 Euro spenden – nur noch 16 Meter sind jetzt übrig, wie Doris Horwedel von der Werbegemeinschaft weiß. Und auch die sind bald weg: „Wir versteigern sie bei der Merito-Veranstaltung kommende Woche“. Alles, damit es denen, die Hilfe brauchen, besser geht – und das auch noch lange, nachdem der „Kunstteppich“ wieder verschwunden ist. *scho*

Das Projekt

- Zwischen 20. und 26. Juli entsteht auf dem Gehsteig der Freßgasse ein **290 Meter langes Kunstwerk**.
- Es wird gemalt von **Schülern** der Johannes-Kepler-Werkrealschule und **Jugendlichen** von Freezone.
- Anlieger und Geschäftsleute konnten für 100 Euro **Patenschaften** für jeden Meter übernehmen, das Geld kommt Straßenkindern bei Freezone und dem Kunstunterricht für Kinder aus benachteiligten Familien zugute.
- Ein **Leporello** dokumentiert das Projekt, das bei der Umgestaltung der Gehwege im April 2016 verschwindet.
- Es werden noch **Helfer** gesucht, wer mitmachen will, kann sich im Internet unter doodle.com/etehxfu733d8b6sg anmelden. *scho*



Thomas Mück (3.v.l.) und Doris Horwedel (4.v.l.) zeigen den fünf Meter langen Leporello, der das Projekt dokumentieren soll.